

# Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 76

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 31. März 1934

Wöchentlich Bezugspreis 1,75 RM., und 0,35 RM. für den Einzelheft, wozu die Post 2,20 RM. zuzurechnen. — Einzelhefte nach Zeit. — Großabnahmen: Halbjährlich 4 und Vierteljährlich 2

Einzelpreis 10 Pf.

## Befremdliches österreichisches Urteil Der Prozeß um die Erziehung des deutschen Reichswehrsoldaten Schuhmacher

Wesern fand vor dem Schöffengericht des 3. und 4. Landesgerichts der Prozeß wegen des Grenzübertritts am 23. November vorigen Jahres, bei dem der Reichswehrsoldat Schuhmacher aus Rübberg erwischt wurde, statt. Angeklagt ist der Gemeinwehrmann Anton Strele, der als Gendarmereisassistent die österreichische Grenzpatrouille, die die üblichen Schüsse abgab, führte. Der Angeklagte wurde zu der befremdlich milden Strafe von zwei Monaten strengem Arrest mit Bewährungsfrist verurteilt. Der Staatsanwalt hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

In der Anklageschrift, die dem Prozeß zugrunde lag, heißt es, der Schöffengericht habe geurteilt, daß eine Gruppe deutscher Schützen entlang der Grenze abzuweilen begann. Es wird dann behauptet, daß einzelne Mitglieder „Heil Hitler“ gerufen hätten und daß der Angeklagte verneint habe. „A.“ oder „B.“ Männer vor sich zu haben. Es handelte sich um zwei Unteroffiziere und 21 Mann des bayerischen Infanterie-Regiments 21, die eine Vorführung abhielten und ohne militärische Ausrichtung und Waffen waren. Strele hat dann seinen beiden Unteroffizieren, den Stützpunkthalbwart und Priener, Anweisung gegeben, das Feuer zu eröffnen. Während jeder der Begleiter Streles einen Schuß abgab, feuerte Anton Strele dreimal. Durch einen dieser Schüsse wurde der Reichswehrsoldat in den Kopf getroffen und sofort getötet. Die Leiche lag auf deutschem Gebiet. In der Anklageschrift wird festgestellt, daß der Waffenbrand weder nach dem Gendarmereisassistenten noch nach der Dienstinstruktion gerechtfertigt war. Die Erteilung des Feuerbefehls und die Abgabe der Schüsse sei fahrlässig gewesen, da Strele sich vorher hätte vergewissern müssen, wen er in Schießlinie vor sich hatte.

### Strele will sich nicht schuldig

In Beginn der Verhandlung stellte der Verteidiger Dr. Jechenag den Antrag, die beiden Begleiter Streles als Zeugen zu vernehmen. Staatsanwalt Dr. Huber wandte sich gegen diesen Antrag mit der Begründung, der Fall habe in letzter Minute eine merkwürdige Wendung genommen, so daß sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt sehe, nach Schluß der heutigen Verhandlung die Wiederannahme des Verfahrens gegen Strele zu beantragen. Die Unternehmung gegen diese beiden war seiner Zeit eingeleitet worden mit der Begründung, daß sie nur auf dienstlichen Befehl geschossen hätten. Nach kurzer Beratung gab das Gericht dem Antrag des Verteidigers statt und erklärte, die Wiederannahme des Verfahrens schließe die vorläufige Zeugenvernehmung nicht aus. Der Angeklagte Strele, der in Uniform eines Hilfspolizisten erschienen war, verneinte die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne. Auf die

Frage des Vorsitzenden, ob er die Vorschriften über den Waffenbrand gekannt habe, erwiderte Strele mit Ja. Sie seien vor dem Eintritt in das Schützcorp ausgegeben worden; es sei aber nur das Wichtigste angeht worden.

### Man wolle „die Leute nur vertreiben“

Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob er nicht gewußt habe, daß er nach den Vorschriften zum Schießen nicht berechtigt war, antwortete der Angeklagte: das habe er sich nicht abgedacht. Er habe geglaubt, daß es recht habe. Es folgte die Verlesung des umfangreichen Aktenmaterials. In einem Bericht des Zivler Landesgendarmeriekommandos heißt es u. a., daß der Waffenbrand den Bestimmungen der Dienstvorschriften widerspreche. Darunter wurden die Stillschließigen verurteilt, die damals der Patrouille angeschlossen. Priener gab an, es sei nur geschossen worden, „um die Leute zu

vertreiben.“ (!) Ähnlich äußerte sich auch Schallhart. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie der Befehl Streles gelaute habe, antwortete der junge Gutsch „Schützen“. In seinen Schlussfolgerungen wies Staatsanwalt Dr. Huber auf die Nebenkeuligkeit hin, mit der der Angeklagte den Befehl zum Schießen gegeben habe.

Der Verteidiger Dr. Jechenag erklärte, er spreche nicht nur im Namen des Angeklagten, sondern auch im Sinne der obersten Weisungsführer, wenn er über den unglücklichen Ausgang des Vorfalls das tiefste Bedauern ausdrücke. Er beantragte Freisprechung des Angeklagten.

Am Abend wurde dann das Urteil gefällt. Der Angeklagte Strele wurde unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes zu zwei Monaten strengem Arrest, bedingt mit zweijähriger Bewährungsfrist, verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es unter anderem, daß es in der Tat, in der sich Strele befand, nicht gerechtfertigt gewesen sei, die drei Schüsse abzugeben. Bei der Urteilsfindung habe jedoch die übernatürliche Milderung Strafen zur Zeit der Tat herabzusetzen werden müssen. Daher sei das Milderungsrecht zur Anwendung gekommen. Der Staatsanwalt melde Berufung gegen das Strafmaß und die bedingte Verurteilung an.

## Das Kreuz.

Dr. O. Der Tag, an dem die Christenheit den Atem anhält, — Karfreitag —, ist vorüber. Der Gottesdienst hat sein letztes „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ gesprochen und dann sein Haupt zum Sterben geneigt. Und nun stehen wir an der Schwelle von Ostern, dem Feste christlichen Auferstehungs-glaubens. Jesus Christus legte die Worte des Grabes, und der Betruge wandelt wieder unter Menschen, um sein Werk fortzusetzen und lebensiges Jenseits dafür aufzulegen, das ein Martyrium, ein Opferdort für andere, ewig fortwirkt. So ist das Kreuz von Golgatha zum Symbol der größten Glaubensbewegung, des mächtigsten Religions-fieges aller Zeiten geworden.

In diesem christlichen Gesehen wird aber auch Zeugnis für die Allgemeingültigkeit jener herrlichen Anschauung der Dinge abgelegt, daß der Tod nur dann Sieger, Vernichter und Verderber alles Seins bleibt, wenn er ohne Sinnbezogenheit und Oberbemühtsein für die Mitmenschen gestorben wird. Die Überwindung des Todes hat zu allen Zeiten alle Völker bewegt. Wenn Seelenmeister gerade der Soldatenbund toniel heilige Kräfte in den Heberlebenen wuchert, so ist auch das ein Beweis dafür, daß Tod und Leben nur dann einander die Hand reichen zu überzeitlicher Erlebens, wenn das Sterben mehr ist, als der einfache körperliche Verzug des Verfallens. Aus dem Karfreitag wird nur dann ein heiliges und Auferstehung, wenn die heroischen Geistes des Lebensopfers in den Menschen noch sind und wenn begriffen wird, was es heißt, sein Leben hinzugeben für seine Brüder.

Gerade mit dieser Erkenntnis vollzieht sich der geheuerte Brückenschlag zwischen dem Lebens- und Staatsbild des Nationalsozialismus und der Grundidee des Christentums. Kreuz und Soldatenkreuz sind zwei gleichmächtige Zeichen, die zusammengehören, und die in der Wurzel verbunden sind. Und wenn wir heute die und da erleben, daß es so dargestellt wird, als müßten Kreuz und Soldatenkreuz im Gegensatz zueinander stehen, als seien Nationalsozialismus, nationalsozialistischer Staat und nationalsozialistisches Volk ohne Christentum denkbar, oder gar, als müsse das Symbol des Soldatenkreuzes Kronen machen gegen das christliche Symbol des Kreuzes von Golgatha, dann ist es gerade das Sterbliche, was uns zwingt, die innere Verbindungslinie klar herauszustellen und das deutsche Schicksal, das heute im Jüdischen vom Soldatenkreuz gekastet wird, unter das zweitausendjährige Zeichen des christlichen Kreuzes zu stellen.

An der Oberfläche mag es freilich manchmal anders aussehen. Außerdem, es gilt tiefer zu schauen und die zu betrachten, die es sich nicht leicht machen. Denn ist unendlich klar, daß es eine Weltanschauung ohne religiöse Ausgangspunktung nicht gibt und nicht geben kann. Man kann eine Weltanschauung in ihrer Wurzel nicht ableiten von diesseitigen Dingen, sonst würde sie ein rationalistisches Kartenhaus sein, dazu verurteilt, dem ersten Anstoß zu

## Volkschädlinge abgeschüttelt. 36 Emigranten, unter ihnen Einsteine, die Staatsangehörigkeit aberkannt.

Nachdem am 23. August 1933 33 deutschen Staatsangehörigen wegen Landesverräterischer Betätigung die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt worden war, hat der Reichsinnenminister durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung neuerdings wieder 36 Reichsangehörige der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstoße, die deutschen Belange schädigt haben. Es handelt sich um folgende Personen: Johannes Robert Becker, Karl Böchel, Karl Brehm, Fritz Brehmer, Dr. Wolfgang Bretsch, Karl Bühnen, Curt Clemens Burkert, Fritz Gottschalk Corlebach, Prof. Dr. Albert Einsteine, Dr. Otto Friedländer, Oskar Maria Graf, Heinrich Grünwald, Arthur Grosz, Karl Otto Haller, Gustav Reinhold Herzig, Dr. Paul Herz, Ludwig Stauss gen. Wigo, Hugo Urbahn, Waltraut Dölg (Chefrau von Max Dölg, dem bekanntlich bereits

im vorigen Jahre die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt wurde), Dr. Adam Jäger, Dr. Hellmuth Kloy, Hanns Melina, Heinz Knecht, Walter Kretzer, Rudolf Krenn, Willi Meilens, Julius von der Pöth, Theodor Pfeilner, Otto Rummel, Dr. Kurt Scheuch, Heinrich Schmitt gen. Franz Krnan, Johann Schwalbach und seine Ehefrau Toni Sender, Max Sendewitz, Dr. Edmund Stillebauer, Johann Wogel.

Ingleich ist das Verlangen dieser Personen berücksichtigt worden. Die Entscheidung darüber, inwieweit der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit sonst noch auf Familienangehörige auszuwirken ist, hat sich der Innenminister vorbehalten.

### Sittler beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Donnerstagmorgen Reichsminister Adolf Sittler zu einer Besprechung über schwedische politische Fragen.



Die Umbildung des Stahlhelm in den Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund. Der neue Bundesstab, von links: Bundeskanzler Theod. Groß, Bundespresschef Wilh. Kleinau und Bundeskanzler Joh. Bock, am Tische sitzend: Bundesführer Sedlitz.



Chinesischer Kaiserpalast durch Brand zerstört. Der berühmte kaiserliche Sommerpalast in Jehol, eines der großartigsten Bauwerke chinesischer Architektur, ist größtenteils mitleidlos von japanischen Truppen beseitigt worden.

# Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 76

Schriftleitung: Verlag, Druckerei: Merseburg, Gärtnerstr. 4.  
Bismarck 2101 und 2102, Tel. Nr. 1. Abgabe: Leseblatt.  
Im Falle höherer Gewalt (Störungsfall) behält  
ein Beitrag auf Sicherung ohne Rückzahlung.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 31. März 1934

Wöchentliche Bezugspreise 1,75 RM, und 0,25 RM.  
Jahresgebühr, durch die Post 2,20 RM, ohne  
Zustellgebühr, Kreisgebiete nach Zeit  
auf 60 bis 100 km Entfernung 4 und 4,50 RM.

Einzelpreis 10 Pf.

## Befremdliches österreichisches Urteil

### Der Prozeß um die Erziehung des deutschen Reichswehrsoldaten Schuhmacher

Weshalb fand vor dem Schöffengericht des Innsbrucker Landesgerichts der Prozeß wegen des Grenzübertritts am 28. November vorigen Jahres, bei dem der Reichswehrsoldat Schuhmacher aus Nürnberg erschossen wurde, statt. Angeklagt ist der Heimatwehrmann Anton Strele, der als Gendarmere-Militärmann die österreichische Grenzpatrouille, die die üblichen Schüsse abgab, führte. Der Angeklagte wurde zu der befremdlich milden Strafe von zwei Monaten Kerker mit Bewährungsfrist verurteilt. Der Staatsanwalt hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

In der Aufklageschrift, die dem Prozeß zugrunde lag, heißt es, die Angeklagte habe geschrien, daß eine Gruppe deutscher Schläufer entlang der Grenze abmarschiert begann. Es wird dann behauptet, daß einzelne Mitglieder „Heil Hitler“ gerufen hätten und daß der Angeklagte vermeint habe, SA- oder SS-Männer vor sich zu haben. Es handelte sich um zwei Unteroffiziere und 21 Mann des Banatiner Infanterie-Regiments 21, die eine Sanitätskompanie abstellten und ohne militärische Ausrüstung und Waffen waren. Strele hat dann seinen beiden Unteroffizieren, den Hilfskapitänen Schallbart und Friskner, Anweisung gegeben, das Feuer zu eröffnen. Während jeder der Angeklagten Strele einen Schuß abgab, feuerte Anton Strele dreimal. Durch einen dieser Schüsse wurde der Reichswehrsoldat in den Kopf getroffen und sofort getötet. Die Leiche lag an der deutschen Grenze. In der Aufklageschrift wird festgestellt, daß der Waffengebrauch weder nach dem Gendarmere-Gesetz, noch nach der Dienstvorschrift genehmigt war. Die Erteilung des Generalsbefehls und die Abgabe der Schüsse sei fahrlässig gewesen, da Strele sich vorher hätte vergewissern müssen, wen er in Reichweite vor sich hatte.

#### Strele stellt sich nicht schuldig

In Beginn der Verhandlung stellte der Verteidiger Dr. Reichenau den Antrag, die beiden Angeklagten als Zeugen zu vernehmen. Staatsanwalt Dr. Friskner wandte sich gegen diesen Antrag mit der Begründung, der Fall habe in letzter Minute eine neuartige Wendung angenommen, so daß sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt sehe, nach Schluß der heutigen Verhandlung die Befragung der Angeklagten zu beantragen. Die Untersuchung gegen diese beiden vor seiner Zeit eingestellt worden mit der Begründung, daß sie nur auf dienstlichen Befehl geschossen hätten. Nach kurzer Beratung gab das Gericht dem Antrag des Verteidigers statt und erklärte, die Wiederaufnahme des Verfahrens schließe die vorläufige Zeugenvernehmung nicht aus. Der Angeklagte Strele, der in Uniform eines Hilfskapitänen erschienen war, verneinte die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekannte. Auf die

Frage des Vorsitzenden, ob er die Vorschriften über den Waffengebrauch gekannt habe, erwiderte Strele mit Ja. Sie seien vor dem Eintritt in das Schützcorps ausgeschiedet worden; es sei aber nur das Wichtigste gelernt worden.

#### Man wolle „die Leute nur vertreiben“

Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob er nicht gemerkt habe, daß er nach den Vorschriften zum Schießen nicht berechtigt war, antwortete der Angeklagte: Das habe er sich nicht gedacht. Er habe geglaubt, daß er recht habe. Es folgte die Verlesung des unheimlichen Aktenmaterials. In einem Bericht des Tiroler Landesgendarmeriekommandos heißt es u. a., daß der Waffengebrauch den Bestimmungen der Dienstvorschrift widerspreche. Darauf wurden die Hilfskapitäne vernommen, die damals der Patrouille angehört. Friskner gab an, es sei nur geschossen worden, „um die Leute zu

vertreiben.“ (!) Ähnlich äußerte sich auch Schallbart. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie der Befehl Streles geklungen habe, antwortete der Zeuge: Einfach „Schießen“. In seinen Schußausführungen wies Staatsanwalt Dr. Huber auf die Lebenslosigkeit hin, mit der der Angeklagte den Befehl zum Schießen gegeben habe.

Der Verteidiger Dr. Reichenau erklärte, er spreche nicht nur im Namen des Angeklagten, sondern auch im Sinne der obersten Heimwehrführer, wenn er über den unglücklichen Ausgang des Prozesses das tiefste Bedauern ausspreche. Er beantragte Freisprechung des Angeklagten.

Am Abend wurde dann das Urteil gefällt. Der Angeklagte Strele wurde unter Anwendung des ansehenswerten Milderungsrechtes zu zwei Monaten Kerker mit Bewährungsfrist verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es unter anderem, daß es in der Sache, in der sich Strele befand, nicht erforderlich gewesen sei, die drei Schüsse abzugeben. Bei der Urteilsfindung habe jedoch die übertriebene Aufregung Streles zur Zeit der Tat berücksichtigt werden müssen. Daher sei das Milderungsrecht zur Anwendung gekommen. Der Staatsanwalt meldete Berufung gegen das Strafmaß und die bedingte Beurteilung an.

## Volkschädlinge abgeschüttelt.

### 36 Emigranten, unter ihnen Einsteiner, die Staatsangehörigkeit aberkannt.

Nachdem am 23. August 1933 33 deutschen Staatsangehörigen wegen Landesverrats in der Schweiz die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt worden war, hat der Reichsinnenminister durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung neuerdings wieder 36 Reichsangehörige der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstoße, die deutschen Belange geschädigt haben. Es handelt sich um folgende Personen: Johannes Robert Becker, Karl Bödel, Karl Brehm, Fritz Brechner, Dr. Wolfgang Bretsch, Karl Büren, Curt Clemens Burfert, Ernst Gottlieb Carlsbach, Prof. Dr. Albert Einsteiner, Dr. Otto Friedländer, Marie Maria Graf, Heinrich Grünewald, Arthur Groß, Karl Otto Halfter, Gustav Reinhold Hentsche, Dr. Paul Derb, Ludwig Stang sen., Rigo, Hugo Urbahn, Waltraut Pöls (Ehefrau von Max Pöls, dem bekanntlich bereits

im vorigen Jahre die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt wurde), Dr. Adam Jäger, Dr. Hellmuth Alth, Hanns Anneling, Heinz Krausnick, Walter Kreier, Rudolf Leonhardt, Willi Nielsen, Julius Biech, Theodor F. Lieber, Otto Kemmle, Dr. Kurt Koenig, Heinrich Schmitt gen. Ernst Kraus, Johann Schwalbach und seine Ehefrau Ton Sender, Max Sendemuth, Dr. Edward Silligbauer, Johann Vogel.

Angleich ist das Verlangen dieser Personen berücksichtigt worden. Die Entscheidung darüber, unterwies der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit sonst nach auf Familienangehörige ausgedehnt ist, hat sich der Innenminister vorbehalten.

#### Stiller beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Donnerstagabend Reichsminister Adolf Stiller zu einer Besprechung über schwebende politische Fragen.

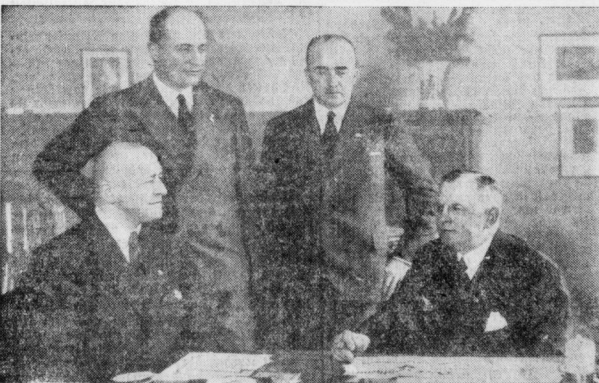
## Das Kreuz.

Dr. O. Der Tag, an dem die Christenheit den Atem anhält, — Karfreitag —, ist vorüber. Der Gottesdienst hat sein letztes Wort gesprochen, denn sie wissen nicht, was sie tun\* gesprochen und dann sein Haupt zum Sterben geneigt. Und nun stehen wir an der Schwelle von Dürern, dem Heile christlichen Auferstehungsglaubens. Jesus Christus sprengt die Feste des Graues, und der Getreuzigte wandelt wieder unter Menschen, um sein Werk fortzusetzen, das ein Martyrium, ein Opfertod für andere, ewig fortwirkt. So ist das Kreuz unser Heiligtum zum Symbol der größten Glaubensbewegung des mächtigsten Religionsfides aller Zeiten geworden.

In diesem christlichen Glauben wird aber auch Zeugnis für die Allgemeinheit jeder heroischen Aufopferung der Dinge abgelegt, daß der Tod nur dann Sieger, Vernichter und Besieger alles Seins bleibt, wenn er ohne Sinnlosigkeit und ohne Zweckmäßigkeit für die Weltmenschen gestorben wird. Die Überwindung des Todes hat zu allen Zeiten alle Völker bewegt. Wenn beispielsweise gerade der Soldatentod inselbändige Kräfte in den Heereshorden wachruft, so ist auch das ein Beweis dafür, daß Tod und Leben nur dann einander die Hand reichen zu überzeitlicher Eruierung, wenn das Sterben mehr ist, als der einfache körperliche Vorgang des Absterbens. Aus dem Karfreitag wird nur dann Dürern und Auferstehung, wenn die heroischen Gesetze des Lebensopfers in den Menschen wach sind und wenn begriffen wird, was es heißt, sein Leben hinzugeben für seine Brüder.

Gerade mit dieser Erkenntnis vollzieht sich der geheime Friedensschlag zwischen dem Lebens- und Staatsbild des Nationalismus und der Grundidee des Christentums. Kreuz und Dakenkreuz sind zwei gleichzeitige Zeichen, die zusammengehören, und die in der Wurzel verbunden sind. Und wenn wir heute hier und da erleben, daß es dort geteilt wird, als müßten Kreuz und Dakenkreuz im Gegensatz zueinander stehen, als seien Nationalismus, nationalsozialistischer Staat und nationalsozialistisches Volk ohne Christentum denkbar, oder gar, als müße das Symbol des Dakenkreuzes Front machen gegen das christliche Symbol des Kreuzes von Golgatha, dann ist es gerade das Gegenteil des was wir meint, die innere Verbindungslinie klar herauszustellen und das deutliche Schicksal, das heute im Jüdischen vom Dakenkreuz gehalten wird, unter das zweifelhafte Zeichen des christlichen Kreuzes zu stellen.

An der Oberfläche mag es freilich manchmal anders aussehen. Inzwischen, es gibt tiefer zu schauen und die zu betrachten, die es sich nicht leicht machen. Denn es ist untrüglich klar, daß es eine Weltanschauung ohne religiöse Ausgangsstellung nicht gibt und nicht geben kann. Man kann eine Weltanschauung in ihrer Wurzel nicht ableiten von diesseitigen Dingen, sonst würde sie ein rationalistisches Karrenhaus sein, dazu verurteilt, dem ewigen Nichts zu



Die Umbildung des Stahlhelm in den Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund. Der neue Bundesstab, von links: Bundeskämmerer Theod. Groß, Bundespressekoch Wilh. Kleinau und Bundeskanzler Joh. Bock, am Tische sitzt: Bundesführer Seldte.



Chinesischer Kaiserpalast durch Brand zerstört. Der berühmte kaiserliche Sommerpalast in Jehol, eines der großartigsten Bauwerke chinesischer Architektur, ist größtenteils niedergebrannt. Japanische Truppen löschten den Brand.

Auch für die letzten Tage vor dem Feste sind unsere Läger durch große Neueingänge auf das Reichhaltigste ergänzt in hervorragend schönen und preiswerten

**Damen-Mänteln • Kostümen • Kompletts  
Kleidern • Blusen • Röcken • Hüten** sowie in  
**Mädchen-, Knaben- und Herren-Konfektion**

# Dobkowitz

**Nachruf.**

Am 27. März verstarb unerwartet unser lang-jähriges Mitglied, Herr **Friedrich Engel**, **Walter Kornacker**  
Leutnant d. R. u. S., Sohn des H. R.  
Sein Leben war ein Leben der ununterbrochenen Tätigkeit in den verschiedensten Berufen und hat an den Stämmen rühmlich teilgenommen. Wir haben ihn als guten Kameraden, hoch geachteten und vor allem stets in Zuneigung.  
Beidseitig bestattet in der Gruppe Merseburg.

**Walter Kornacker**  
Leutnant d. R. u. S., Sohn des H. R.  
Sein Leben war ein Leben der ununterbrochenen Tätigkeit in den verschiedensten Berufen und hat an den Stämmen rühmlich teilgenommen. Wir haben ihn als guten Kameraden, hoch geachteten und vor allem stets in Zuneigung.  
Beidseitig bestattet in der Gruppe Merseburg.

**Geschwister Brunow**  
Merseburg, 29. März 1934.

- Volkmilch-Erdnuss-Schokolade** 100-g-Pk. 13.5
  - Volkmilch-Schot.** 100-g-Pk. 17.5
  - Waffelhäfen** . . . . . 1.5
  - Stiereier** . . . . . 14.5
  - Rosensoden** . . . . . 10.5
  - Pralinen** . . . . . 15.5
  - Regertüte** . . . . . 5 Stk. 10.5
  - Apfelfinen** . . . . . 10 Stk. 28.5
  - Johannisbeerwein** . . . . . 1.0 l. 50.5
  - Reisweine** . . . . . 1.0 l. 55.5
  - Waldmeister** . . . . . 1.0 l. 80.5
  - Staudenweine** . . . . . 1.0 l. 85.5
  - in Schmittbohnen** . . . . . 1.0 l. 44.5
  - Stangenmittbohnen** . . . . . 1.0 l. 50.5
  - Gemischt. Gemüse** . . . . . 1.0 l. 40.5
  - Wurzeln** . . . . . 1.0 l. 65.5
  - Wurfschokolade** . . . . . 1.0 l. 28.5
  - Getr. Apfelsoden** . . . . . 1.0 l. 28.5
  - Magnum** . . . . . 1.0 l. 20.5
  - Waffelsalat** . . . . . 1.0 l. 18.5
  - Gardellen** . . . . . 1.0 l. 20.5
  - Gardellen** . . . . . 1.0 l. 12.5
  - Waffeln** . . . . . 1.0 l. 18.5
  - Elmberger Käse** . . . . . 1.0 l. 12.5
  - Chamer Käse** . . . . . 1.0 l. 18.5
  - vollkörnige Eier** . . . . . 7.5
- Niedermeier** Gm b. H.  
Burgstraße 13

**FAHRRADER**

Wachen Sie es denn! Nach ist es Zeit, sich zum Fest, die seit vielen Jahren glänzend bewährten **Schäfers und Brennabors**

**Schutz, Inh. A. Gieseler**  
Merseburg, Entenplan 9

**Magdalena**  
Friedrich Göge und Frau  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Gerhard**  
Otto Gehe u. Frau  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Dr. Wolf**  
Sonnabend  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Dr. Kimbrun**  
Sonnabend  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Bein-Neier**  
Schmale Str. 8

**Flügel**  
Schmale Str. 8

**Waldbad-Gaststätten**  
Leuna

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Fahrräder**  
Friedrich Engel  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Wasserbeschaffung**  
H. Anger's Söhne Akt.-Ges.  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Siebeds Gastwirtschaft**  
Frankleben

**Marine-Militärkonzert**  
Zeitball

**Leuna TOBU Leuna**  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Siegfrieds Tod**  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**OSTERN**  
Waldbad-Gaststätten

**Waldbad-Gaststätten**  
Leuna

**Flügel**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Fahrräder**  
Friedrich Engel  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Wasserbeschaffung**  
H. Anger's Söhne Akt.-Ges.  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Siebeds Gastwirtschaft**  
Frankleben

**Marine-Militärkonzert**  
Zeitball

**Leuna TOBU Leuna**  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**Siegfrieds Tod**  
Knapendorf, Paimarnum 1934

**OSTERN**  
Waldbad-Gaststätten

**Waldbad-Gaststätten**  
Leuna

**Flügel**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**Zeit ist Geld**  
Schmale Str. 8

**4 billige Ferienfahrten**  
Lloyd-Pfingstfahrt

**Reisen Sie mit!**  
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN  
Lloyd-Reisebüro H. Müller, Halle a. S., Leipziger Straße 20.

**Willy Könnau**  
Carl Stürzebecher  
Merseburg, Burgstraße 24

**Friseur Gabmann**  
Kleine Ritterstraße 16

**Panther-Original-Fahrrad**  
Wanderer - Adler  
Mag Schneider

**Waldbad-Gaststätten**  
Leuna

# EIER 8 Pf.

**Frische feinste Butter**

**Saftige Emmentaler . . . Pfd. 110 Pf.**

**Feine Salami . . Pfd. 116 Pf.**

## BUTTER KRAUSE

# Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 76 Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 31. März 1934 Einzelpreis 10 Pf.

## Befremdliches österreichisches Urteil

### Der Prozeß um die Erziehung des deutschen Reichswehrsoldaten Schuhmacher

Gestern fand vor dem Schöffengericht des Innsbrucker Landesrichters der Prozeß wegen des Grenzübertritts am 28. November vorigen Jahres, bei dem der Reichswehrsoldat Schuhmacher aus Nürnberg erschossen wurde, statt. Angeklagt ist der Seimatwachmann Anton Strelce, der als Gendarmarier-Aufsehermann die österreichische Grenzpatrouille, die die böhmischen Schiffe abgab, führte. Der Angeklagte wurde zu der befristeten mißlichen Strafe von zwei Monaten freigegeben und mit Bewährungsfrist verurteilt. Der Staatsanwalt hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

In der Auflassungsschrift, die dem Prozeß zugrunde liegt, heißt es, der Angeklagte habe gesehen, daß eine Gruppe deutscher Flüchtlinge entliefen der Grenze abzutreten begann. Es wird dann behauptet, daß einzelne Mitglieder „seil Siller“ gefangen hätten und daß der Angeklagte verurteilt habe, St. über 22 Männer vor sich zu haben. Es handelte sich um zwei Infanterieregiments 21, die eine Landübung abhielten und ohne militärische Anführung und Waffen waren. Strelce hat dann seinen beiden Untergeordneten, den Hilfsaufseher Schallhart und Prißner, Anweisung gegeben, das Feuer zu eröffnen. Während jeder der Begleiter Strelces einen Schuß abgab, feuerte Anton Strelce dreimal. Durch einen dieser Schüsse wurde der Reichswehrsoldat in den Kopf getroffen und sofort getötet. Die Leiche lag auf deutschem Gebiet. In der Auflassungsschrift wird behauptet, daß der Waffengebrauch weder nach dem Gendarmariergesetz, noch nach der Dienstvorschrift gerechtfertigt war. Die Erteilung des Feuerbefehls und die Abgabe der Schüsse ist als strafbar gemeldet, da Strelce sich vorher hätte vergewissern müssen, wen er in Wirklichkeit vor sich hatte.

**Man wolle „die Leute nur vertreiben“**

Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob er nicht gemut habe, daß er nach den Vorschriften zum Schießen nicht berechtigt war, antwortete der Angeklagte: das habe er sich nicht gedacht. Er habe geglaubt, daß er recht habe. Es sollte die Vertreibung des unzureichenden Materialismus. In einem Bericht des Tiroler Landesgendarmeriekommandos heißt es u. a., daß der Waffengebrauch den Bestimmungen der Dienstvorschrift zuwidergehandelt sei. Daran wurden die Hilfsaufseher vernommen, die damals der Patrouille angehörten. Prißner gab an, es sei nur geschossen worden, „um die Leute zu

## Das Kreuz.

Dr. O. Der Tag, an dem die Christenheit den Atem anhielt, — Karfreitag — ist vorüber. Der Gottesdienst hat sein letztes Bergigt ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ geprüden und dann sein Haupt zum Sterben geneigt. Und nun stehen wir an der Schwelle von Ostern, dem heile christlichen Auferstehungs-glaubens. Jesus Christus sprengt die Feste des Grabes, und der Gefertigte wendet wieder unter Menschen, um sein Werk fortzusetzen und lebendiges Zeugnis dafür abzulegen, daß ein Martrium, ein Opfertod für andere, ewig fortdauert. So ist das Kreuz von Golgatha zum Symbol der größten Glaubensbewegung, des mächtigsten Religions-festes aller Zeiten geworden.

In diesem christlichen Geschehen wird aber auch Zeugnis für die Allgemeingültigkeit jener herrlichen Anschauung der Dinge abgelegt, daß der Tod nur dann Sieger, Vernichtung und Beender alles Seins heißt, wenn er ohne Sinnbeziehung und Opferbewußtsein für die Mitmenschen geschehen wird. Die Überwindung des Todes hat zu allen Zeiten alle Völker bewegt. Wenn heiligscheit gerade der Selbstentwurf heule keitliche Ströme in den Ueberlebenden nachruft, so ist auch das ein Beweis dafür, daß Tod und Leben nur dann einander die Hand reichen zu überzeitlicher Existenz, wenn das Sterben mehr ist, als der einfache körperliche Zerstoß des Menschlichen. Aus dem Karfreitag wird nun dann Ostern und Auferstehung, wenn die heroischen Gesetze des Lebensopfers in den Menschen nach und nach begriffen wird, was es heißt, sein Leben hinzugeben für seine Brüder.

Gerade mit dieser Erkenntnis vollzieht sich der geheime Brückenbau zwischen dem Lebens- und Staatsbild des Nationalsozialismus und der Grundidee des Christentums. Kreuz und Ostern sind zwei gleichzeitige Zeichen, die zusammengehören, und die in der Wurzel verbunden sind. Und wenn wir heute hier und da erleben, daß es zu darzustellen wird, als müßten Kreuz und Ostern in Gegenwart zueinander stehen, als wären Nationalsozialismus, nationalsozialistischer Staat und nationalsozialistisches Volk ohne Christentum denkbar, oder, als müßte das Symbol des Ostertages Front machen gegen das irdische Symbol des Kreuzes von Golgatha, dann ist es gerade das Christliche, das uns am weitesten von der Verbindungslinie klar herausstellen und das deutsche Schicksal, das heute im Jüdischen vom Ostertage getrennt wird, unter das zwei-tausendjährige Zeichen des christlichen Kreuzes zu stellen.

An der Oberfläche mag es freilich mande-mal anders anstehen. Indessen, es ist tiefer zu schauen und die zu betrachten, die es sich nicht leicht machen. Denn ist un-trüglig klar, daß es eine Weltanschauung ohne religiöse Ausgangsstellung nicht gibt und nicht geben kann. Man kann eine Weltanschauung in ihrer Wurzel nicht ableiten von diesseitigen Dingen, sonst würde sie ein rationalistisches Kartenhaus sein, dazu verurteilt, dem ersten Anstoß zu

### Strelce kündigt sich schuldig

Im Beginn der Verhandlung stellte der Verteidiger Dr. Heidenhain dem Antrag, die beiden Begleiter Strelces als Zeugen zu vernemen. Staatsanwalt Dr. Huber wandte sich gegen diesen Antrag mit der Begründung, der Fall habe in letzter Minute eine unerwartete Wendung genommen, so daß sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt sehe, nach Ablauf der heutigen Verhandlung die Wiederannahme des Verfahrens gegen Schallhart und Prißner zu beantragen. Die Untersuchung gegen diese beiden war seiner Zeit eingeleitet worden mit der Begründung, daß sie nur auf dienstlichen Befehl geschossen hätten. Nach kurzer Beratung gab das Gericht dem Antrag des Verteidigers statt und erklärte, die Wiederannahme des Verfahrens hätte die vorläufige Zeugen-vernemung nicht aus. Der Angeklagte Strelce, der in Uniform eines Hilfsaufseheren erschienen war, verneinte die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne. Auf die

## Volkschädlinge abgeschüttelt.

### 36 Emigranten, unter ihnen Einsteiner, die Staatsangehörigkeit aberkannt.

Nachdem am 28. August 1933 33 deutschen Staatsangehörigen wegen Landesverräterischer Betätigung die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt worden war, hat der Reichsinnenminister durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung neuerdings wieder 36 Reichsangehörige der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstoßt, die deutschen Belange geschädigt haben. Es handelt sich um folgende Personen: Johannes Robert Becker, Karl Engel, Karl Pöhl, Fritz Pöhlmer, Dr. Wolfgang Freyholz, Karl Währen, Curt Clemens Burkert, Eriol Gotthelf Carlsbad, Prof. Dr. Albert Günther, Dr. Otto Friedländer, Einar Maria Graf, Heinrich Wörsch, Arthur Groß, Karl Otto Hoffner, Gustav Reichold Henstede, Dr. Paul Herb, Ludwig Staub gen. Bigo, Hugo Urbahn, Waltraut Köls (Ehefrau von Max Köls, dem bekanntlich bereits

im vorigen Jahre die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt wurde). Dr. Adam Jäger, Dr. Hellmuth Klob, Hanns Anselm, Heinz Krauß, Walter Kreier, Rudolf Leonhardt, Willi Mielens, Julius Pich, Theodor Wiesner, Otto Wenzel, Dr. Kurt Wöhrle, Heinrich Schmitt gen. Franz Kranz, Johann Schmalbach und seine Ehefrau Toni Tander, Max Sander, Dr. Edward Stillebauer, Johann Vogel.

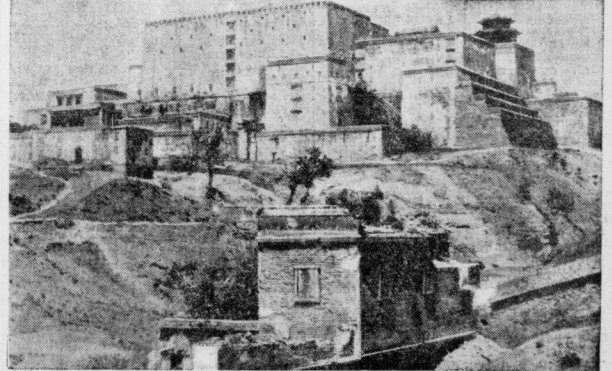
Zugleich ist das Vermögen dieser Personen beschlagnahmt worden. Die Entscheidung darüber, inwieweit der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit sonst noch auf Familienangehörige auszuwirken ist, hat sich der Innenminister vorbehalten.

### Süßer beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Donnerstagmorgen Reichsminister Adolf Dittler zu einer Beiratsung über schwedische politische Fragen.



Die Umbildung des Stahlhelm in den Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund. Der neue Bundesstab, von links: Bundeskämmerer Theod. Grub, Bundespressekler Wilh. Kleinau und Bundeskämmerer Joh. Bock, am Tische sitzend: Bundesführer Seidel.



Chinesischer Kaiserpalast durch Brand zerstört. Der berühmte kaiserliche Sommerpalast in Jehol, eines der großartigsten Bauwerke chinesischer Architektur, ist größtenteils niedergebrannt. Japanische Truppen köstchen dem Brand.











Deitnaabend in seinem toben besonnen, an den Obermerarischen Wiesen abgezogenen Gärten einer Menge Knaben aus guten Häusern. In allen Winkeln des Gartens waren Kränzen und bunte Eier versteckt, die wir finden mußten. Alles war erlaubt. Unsere Schmelzer, deren es damals viele gab, weil es nicht Sitte war, daß Schöne ansehnlicher Eltern auf das Gummifium gingen, schmeiffen an einem besonderen Tisch und durften uns nicht füren. Wenn Abend ließen sie dann zwei bis drei wandelnde Prämien sehen, welche mit Schmeiffern oder Art namentlich mit Prämien Karbonaden und dergleichen besetzt waren. An diesen Prämien die muntere Jugend in die Höhe und riefte sich nach Beileben herunter, was ihr rechtlich erschien, und ariert vor Fuß detart außer sich, daß sie die Prämie immerzu, aus der der Daimnfaktor Gocke zum allgemeinen Gelächter hervortrad.

Wir ersehen aus dieser Schilderung, daß Gocke einen kleinen Kränzen ein „nobler“ Osterhase gewesen, dem Kränzen oder Prämien die er in seinem Garten versteckte, waren damals recht selten und teuer und nicht so gewöhnlich wie heutigen Tages.



Dirken im Frühling

# Das Osterfest des Alten Kaisers

Es war einige Tage nach der Kaiserproklamation an Versailles.

Wilhelm erklärte bei seinem „Alten Herrn“, wie er Kaiser Wilhelm I. zu nennen liebte, um ersten Male zum Vortra über die schwebenden politischen Krausen. Der Kaiser freute seinen Bescheid bei Hand entgegen und laut: „Es war also doch kein Knacksel!“

Wilhelm fühlte sich sehr bei dem Bescheiden Monarchen, worauf sich beide Männer unter Tränen umarmten.

Allen Anweindenden erschien dieser Vorgang — besonders aber die Worte des alten Kaisers — rührend und duntel. Erst hinterher erzählte der Kaiser gelegentlich einem Bundesfürsten, welcher Bismarck diesen Worten zurunde aeglehen hat.

Der alte Kaiser hielt freira darauf, daß die überfrierenden Welschbände auch in seinem Auge recht und beachtet würden. So ließ er sein Osterfest vorbereiten, an dem er nicht allein seinen Familienangehörigen und Verwandten Osterfest abgeben hätte, die bei vertriebenen Staatsmännern und Generalen oft zu Ehrenfesten Krausen wurden. Da gleichen wollte er aber auch selbst an jedem Ofterfest sein Osterfest haben.

Bismarck — damals preussischer Ministerpräsident — unterließ keine Gelegenheit, wo er seinem „Alten Herrn“ eine Freude bereiten konnte. Aus diesem Grunde überreichte er ihm an jedem Osterfest ein Osterfest, das meist in humoristischer Form auf irrenden politischen Vorgängen anspielte.

Es war an Oftern 1897. Dem Germanen neuen Kaiserin Königin Wilhelmine ihrem Geliebten, Kaiserin ein Osterfest, in dem sich ein Osterfest befand. Daraufhin übergab Bismarck dem Monarchen ein ziemlich großes Paket, das sein Osterfest enthalten sollte. Neugierig machte der alte Herr sich das Paket auf und fand darin einen Brief, der auf einem Gummifium lag. Als er den Brief abließ, lag in dem braunen Umschlag ein Ei, das die Aufschrift trug: „Das geeinte Deutsche Reich“.

Wilhelm nahm es der Königin in die Hand und sagte zu Bismarck: „Na, na, das ist wohl ein rechtliches Knacksel!“

Darauf erwiderte dieser: „So fest ist der Knacksel doch nicht, daß er keine Eier in ein Paket legt — es wird wohl ein echtes Osterfest sein.“

Darauf kramten beide Männer nachdenklich eine Weile, dann feuerte Königin Wilhelmine auf und beide ainea wortlos auseinander.

An den Verräther Tagen erinnerte sich der alte Kaiser wieder an jenes Osterfest, das ihm aegeliekt hatte, wie planned Wilhelmine, den sich bei allen seinen diplomatischen und kriegerischen Aktionen in jener großen Zeit aegewien, und daß die Entwicklung der Geschichte durch das Geste und den weit voraussehenden Willen seines Kaisers bestimmt worden war.

Der Bundesfürst, dem der alte Kaiser diese historische Anekdote vom dem politischen Osterfest erzählte, war sein Schwagerbruder, der Großherrscher von Baden, Mikael von Pruss.

# Kleine Ostergeschichten

## Die festschicklichen Oftern.

Man hätte etwas zu beknäuden. „Man sollte das Osterfest lieber festlegen. Das ist doch keine Sache, daß es einmal nach in den März fällt und dann wieder einmal in den April. Man mühte doch ein für allemal Bescheid stellen.“

Bismarck widersprach. „Aber das wisse man doch. Es ist ganz einfach; man stellt sich, wann nach der Frühlingssnacht die erste Vollmond ist und der darauf folgende Sonntag ist eben der Ofternsonntag.“

Manum lag Bismarck mit maßlosem Stolz auf. „So hochsieht Sie sich das aus? Sind Sie aber ein umständlicher Herr. Ich lese im Kalender nach.“

## Das Marzipan-Ei.

Ich habe einen kleinen Reigen. Willst mit Namen. Willst ist ein Herzchen! Im vorigen Jahre setzte er mir am Ofternortgen ein schönes Marzipan.

„Stieh mal, Entel, das hab ich für Papa gekauft.“

„Das ist aber brav, Willi.“

„In diesem Moment schickte Willi das Ei in den Mund, samt, schmolz und bog voller Befriedigung: „So, nun kann er linden!“

## Das Brautpaar.

Ein Brautpaar schaut zu, wie sich die Kinder Osterhase bauen.

„Werden wir uns auch bald ein weiches Nestchen bauen?“ drängt die Braut.

„Gewiß, Schätzchen, sobald es der Herr Vater gehörig mit „Moos“ anspoltert!“

## Osterbrände.

Man spricht in der Schule über heidnische Osterbrände.

„Einige haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Kennst ihr welche?“

„Nein hat sie am eigenen Leibe erfahren und antwortet:“

„Das Ansteilen der Ofternjuren!“

## Nesthocker.

„Dat Ihnen der Osterhase auch etwas ins Nest gelegt?“ wurde eine Hausfrau gefragt.

„Gewiß, das ganze Nest ist voll Weich, und wie es scheint, lauter Nesthocker.“

## Altdeutsche Volkssprüche zu Oftern

„Gib Oftern so spät es will.“

„Zunimmer ist es noch April.“

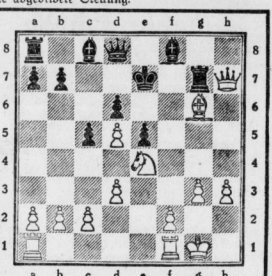
„Ein Ofterndi ist auch stets ein Sonntagskind.“

„Zwischen Oftern und Pankagen ist halt frühe die Zeit.“

„Da paaren die Vögelchen und auch die jungen Leute.“

# SCHEACH

Partieaufgabe  
In einer Partie Dölam-Bandus entfiel nach den Zügen 1. e2-e4 c7-c5 2. Sh1-c3 Sd8-c6 3. g2-g3 Sg8-f6 4. Lf1-g2 d7-d6 5. Sc1-e2 d7-d8 6. d4-d5 7. Lg5-g4 8. d2-d3 Td8-g8 9. Sc3-d5 Sg6-xd5 10. d4-d5 Sd8-c7 11. Se2-c3 Se7-g6 12. Dd1-xh5 Sg8-f6 13. Le1-g3 f7-f6 14. Lg2-e4 Kd8-f7 15. Dh5-h7 Tg8-g7 16. Ld4-xg6+ Kf7-e7 17. Lg3-xf6 g7-g8 18. Sc3-e4+ Kf6-e7 die abgebildete Stellung.



Weiß zieht und gewinnt die Dame gegen eine Figur



Osterkrästel  
Die einzelnen Felder enthalten je ein leichtes Bildrätsel. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben einen Festwunsch.

Anfangsbuchstaben: „Gutin Palsch“.

# Sie brauchen alle Ihre Zähne Alle Ihre Zähne brauchen Chlorodont

Kleinmette ist tolle. Wenn Vater über nichts anderes traurig war, dann wüste sie Nat. Sie fand vom Tisch auf und ging zu Karoline hinaus.

Als sie mal für mein Sparschweinbuch, Cleopine zu der obersten Schulstube, in der langen Kommode liegt es. Da weicht doch, ich friegle alle Weibschaffen und alle Geburstaas Geld von Tante Mette, noch außer dem Obelient.“

„Was wüßte man bloß etwa mit das Buch. Er dachte noch daran, wie er sich einmal in einem kritischen Augenblick verkauft gefühlt hatte, an Kleinmettes zu gehen. Da standen die fünf sechs hundert Kronen, die sie im Laufe dieser Jahre bekommen hatte. Aber er hatte sich begonnen. Das Kind und alles, was dem Kind direkt gefiel, war unantastbar.“

Neben schling das Buch auf, wobei ihm Kleinmette über die Schulter sah. Sie konnte noch keine Schrift lesen, sie ahnte nicht, warum der Vater plötzlich Farr auf ein „Aus 220 Kronen“ von vor fünf Tagen her harrte.

„Es mußte noch genau Tag und Stunde, als Elle ihn um den Braunen Christbaummanntel gebeten hatte, ein Modell, geradezu schönheit, raiend still, hatte das Doppelte gefordert.“

Er hatte es anfangs weagegert.

„Ihr Frauen habt doch nicht die Spur von Rechenkenntnis, laßt euch immer an der Nase herumführen, wenn die einen Mantel auf die Staffe herabziehen, konnt ihr bis drauf verkaufen, daß sie immer noch einen Dauten dran verdienen.“ Zulezt hatte er direkt jagen wollen, es sei ihm nicht möglich, das Geld zu

beschaffen. Wie war schmelzend und hochflühend gegangen. Zwei Tage darauf hatte sie den Mantel an. Und als er fragte, lachte sie nur und laut:

„Trotzdem naete ein häßlicher Gedanke, ein Krauwan an ihm. Da war dieses Weibchengehen, die Ofternperlen, so simlos teuer und viel zu wenig. Siardis Benning hatte ihrem Mann mit Recht vorgeworfen, daß er ihr nicht auch solche Dingen gefühlt hatte. Da in, meinetwegen, es war ein Weibchen, und Franz war sein Freund ... Aber Kleiber nahm doch eine Dame nicht an ... Und jetzt hatte er die Erklärung in Händen: Elle hatte Kleinmettes Sparschweinbuch angekauft, bis das Geld von Mette kam, damit ihr der Mantel nicht entginge. Er fand ihr auch wirklich entzündend.“

Mit einem Augenblick dachte er daran, daß zwischen Elle und Franz etwas anderes sein könnte als Miß. Der lag ihnen beiden im Sinn. Elle, nur sich die Vaneiwelle zu verteilen, Franz, weil er's nun einmal nicht lassen konnte, häßliche Frauen in sich verliebt zu machen — gelang ihm ja auch mit den meisten — Ingera, Mette, Siardis — und in aller Unschuld auch Elle ein hübschen. Aber das war es doch, was Miß erbitterte, nicht, daß Elle sich ins Verstecke brachte, lachte ihn, denn die Leute dachten immer gleich das Abergemeinste. So viel Mißficht machte Franz eben nehmen, wenn Elle es nicht tat.

sich, eine Art Schwanenflügel — Mutters Sperfasschen. Und plötzlich erlebte sich sein Gesicht. Da war also Elle auch nicht groß beier als er, und hatte kein Recht, zu verrenteln.

„Bieder wurde er unruhig, über seine Stirn glühten Flammen und die Augen flackerten.“

Da kam das Stimmchen des Kindes wie Vogelgescheische.

„Du darfst sowie nehmen wie du willst“, laute sie, stolz, daß sie solchen Hausen Geld hatte.

Miß haben mühte lachen, und mit einmal fiel alle Sorgen von ihm ab, er war Kleinmette hoch in die Luft und lang sie wieder auf, trotzdem sie für dieses Spiel eigentlich schon zu groß war. Sie stützte ein wenig vor seiner Heftigkeit, aber sie verneigte zu lächeln, damit Vater glaubte, es mache ihr Spaß. Jetzt, wo er den schwermütigen Brief geöffnete hatte und gleich damit zum Bahnhof an den Scheckplatz gehen wollte, konnte er nur nicht mehr bestehen, warum es das nicht längst getan hatte, es war doch so einfach — Elses Schwelger, sein arder Kamerad, die Fran des reichen Balde Hof, den er nun Kind an gestand hatte. Er nahm Hut und Heberzieher, und Kleinmette durfte ihn bis zur Heide begleiten.

Das Kind blieb stehen und sah ihm etwas müde nach, er hatte ihr Sparschweinbuch in die Tasche gekleidet; vielleicht konnte er jetzt für sich reich viel Geld, und dem wurde Tante Mette vielleicht bald, weil Kleinmette zu viel von all ihren Seibnaden, und Geburstaasgedenken weggeben hatte, dachte das Kind. Langsam ging sie die sah menschenleeren Straße hinan; Karoline sollte ihr helfen mit einem Brief an Tante Mette, ein langer Brief, ganz von ihr allein.

Haaren, die ein Paket in schmucklosen Zeitungspapier gewickelt hielt. Die Augen hielten sie an.

„Ginen Augenblick war sie wie gelähmt, dann machte sie leicht und rannte dem Vater nach. Sie konnte ihn nicht mehr sehen, aber sie lief und lief, daß er das Fußgänger zu dem reichen Almen. Auf dem Bahnhof war sie noch nie gewesen, aber sie wüßte, wo er war. Mittler in der Straße fiel sie hin und schrubte sich das Knie auf, daß es blutete, sie rief wieder hoch und rannte weiter in nachtsimpler Elle. Ein paar Menschen, von der Sorte, die Angst haben für alles was sie hier vor sich geht, blieben stehen und sahen dem Kind mit dem kleinen weichen Gesicht und den großen bängen Augen nach. Einer erkannte sie, das war Ia, die Kleine vom Manufakturfabriker Plasen. Und er schüttelte den Kopf, die leidenschaftliche Mutter trieb sich natürlich wieder zusammen mit Advokat Benning umher. Lieber Gott, was für Zufälle, und so man würde sich hefferer Leute Kinder, Dente für Döt.“

Kleinmette aber lief und lief, hielt eine Frau an, die ihr trante nachzusehen, sie sollte sich vorstellen, dass man sie nicht mehr auf dem Bahnhof zu lauten, und bog in den Hofstamm. Da waren aber Autos, vor denen war sie in acht nehmen mühte, man müßte sich hinten Breten und arbeitsen, daß keiner von hinten man sich nach allen Richtungen hin wackeln. So was Gefährliches hatte Kleinmette noch nie durchgemacht, sie wartete lange, bis sie sich über die Straße tranke, und hier dann wie ein Pfeil hinüber. Jetzt war sie nicht am Bahnhof und hörte am Schreien des Buues, daß er schon mit dem Brief an Tante Mette abfuhr. Man mußte wohl Vater wieder herauskommen? Sie wartete lange vor dem großen offenen Brief an das Innere arantreiben Gefährlich, ihr kleines Herz wackelte so schön, wie wenn ein Münslein des Nachtis neben die Hand trümpelt.



Schwerathletik

Berliner Ringer in Leuna.

Schles-Alten-Berlin - RSB-Leuna.

Die erste Ringkampfveranstaltung...

Sonntag, 1. Februar, nachmittags 3 Uhr

Ringkampf KSU - Leuna - Berlin

diesem Großkampf hoffen die Ringer...

- Bantengewicht: Ulrich - Mikardt; Federgewicht: Höfer - Zemlich; Leichtgewicht: Seydlitz - Schulmann; Mittelgewicht: Wiese - F. Koblitz; Halbschwergewicht: Zimmermann - F. Koblitz; Schwergewicht: Römer - Haas.

Regelsport

Merseburger Kegler im Kreiskampf.

Das am letzten Sonntag angelegte Leistungs...

- 1. Platz: Richter, Klingebiel, Awias, Schräpler, Weber, Gint, Kahler, Wötter, Ulrich, Wiese, Ernst, Engel, Eisenbrandt; 2. Platz: Kahler, Kautsch, Wötter, Klingebiel, Awias, Wiese, Weber, Ulrich, Gint, Eisenbrandt, Engel, Komatz, Brack.

Bei der Aufstellung wird auffallen, daß auf...

Es wird am 2. März Freitag tag hart am...

Keufel gegen Soughran.

Der Bodamer Schwergewichtler Walter Keufel...

Wird Wader in Magdeburg spielen?

Am 8. April wird Wader gegen den 1. FC...

Nun auch Zusammenarbeit mit der SS.

Deutsche Rennställe 1934.

Die Streitmacht des Trainers A. v. Borde / Das Material des Gehülfen Ertenhof

Im überraschend kurzer Zeit ist aus dem...

Die Farben des Gehülfen Ertenhof werden...

Ställe ihrer Größe und in dem Siegen im...

Von den fünf Pferden des Stalles Zand...

Leibesübungen der Studenten.

Körperliche Erziehung der Hochschul-Jugend nach nationalsozialistischem Bildungsideal

Unter Leitung des Referenten für Leibesübungen...

Im Mittelpunkt der Besprechungen und Referate...

praxis und Erfahrung im politischen Kampf...

Preiung über 300 Kilometer.

Mitteldeutsche Auerfahrradfabrik.

Die Motor-24, die Motor-22, das 24 km...

Den Abend zuvor nach der Abnahme findet...



Neues Einheitsfahrrad für Damen und Herren.

Um die möglichst gute Federung zu erzielen...

stalt, wobei die Fahrer nochmals an Hand...

Hoden

Gutes Hoden-Offenerprogramm.

Am ersten Feiertag wollen beide Merseburger...

Der 24. 26 Halle feiert sein 15jähriges...

Auch unsere 90er folgen der Einladung...

Die Anabenmannschaft des 24. 26...

Am zweiten Feiertag finden nachmittags...

Amnekkie für Schwimmer.

Der Deutsche Schwimmverband hat bekannt...

„Um für die Zukunft eine dem Vorstand...

Der Verbandsschwimmer der 24. 26...

Sport im Rundfunk vom 1.-6. April.

- 1. April 11.00 Frankfurt (M): Segelflugwettbewerb... 2. April 14.30 Frankfurt (M): Oberhessingen... 3. April 19.30 Köln: Was braucht der Sport?... 4. April 19.30 Berlin: Der Sport... 5. April 18.10 München: Menschenjugend durch... 6. April 16.30 Köln: Was ist das im Sport?

GERAMMERGA

Spielzeit Mai mit September 1934

Verlangen Sie den neuen offiziellen Prospekt der Jubiläums-Passionspiele...



# Vor dem Oster-Wettbewerb in Laucha

## Rückblick auf die Tüchtigkeit der Merseburger Fliegerortsguppe.

Der Schulungswettbewerb in Laucha während der Pflanzzeit bildet den Abschluss der winterlichen Arbeit. Da lohnt schon ein kleiner Rückblick, weshalb war, trotz strenger Kälte an manchen Sonntagen der Schulungsbetrieb, so daß eine Reihe von Fliegern erfolgreich wurden. Die Ortsguppe ist augenblicklich im Besitz folgender Prüfungs- und Leistungsgeräten:

- 1 Leistungsabzeichen (unter 18 internationalen anerkannten Ausgezeichneten) Zubehör: W. Döhlmeier
- 10 amtliche Segelfliegerausweise (amtliche C-Prüfung)
- 10 einfache Segelfliegerausweise (C-Prüfung)
- 5 Gleitfliegerausweise (B-Prüfung)
- 13 Gleitfliegerabzeichen (A-Prüfung)

Mit diesem Bestand geht die Ortsguppe in den Leistungs- und Wettbewerben, der vor allem in der Dienst der Weiterbildung unseres Nachwuchses besteht — den C-Deuten (Gegenüber) und den A-Deuten (Zugelassen) — der besten und kommenden Bewerbtätigkeiten für eine gesunde Auslese in unserer Fliegergemeinschaft zu sorgen. Hoffen wir, daß die Arbeit, die Fluglehrer und Flugflieger unserer Ortsguppe mit unzureichendem Leistungsmaterial trotzdem haben leisten können, im Erfolg ihren Lohn findet.

Wegen der Mangelhaftigkeit der Ortsguppe steht in nicht mind. Maße die Bau- und Organisationsfähigkeit, von wenigen gefordert, von noch weniger richtig eingeschätzt. Da für werden die öffentlichen Werbeveranstaltungen noch in guter Erinnerung sein: Der Werbeabend in Zeuna (Vorjahr) zeigte und wies die Mangelhaftigkeit der Ortsguppe ein gültiges Beispiel auf der Brauen-Weise. Diese letzte Möglichkeit wurde deshalb besonders dankbar begrüßt, als hierdurch die Notwendigkeit anerkannt wurde, die Tüchtigkeit der Ortsguppe allen wachsenden Augen zu zeigen. Gerade während der Ausstellungszeit befindet sich ein gültiges Beispiel auf der Brauen-Weise. Diese letzte Möglichkeit wurde deshalb besonders dankbar begrüßt, als hierdurch die Notwendigkeit anerkannt wurde, die Tüchtigkeit der Ortsguppe allen wachsenden Augen zu zeigen. Gerade während der Ausstellungszeit befindet sich ein gültiges Beispiel auf der Brauen-Weise.

Nun steht der Wettbewerb vor der Tür! Wenn uns sein Ausgang auch nicht gleichgültig ist, eins aber wissen wir, unangezogen werden unsere Jungflieger ihren Strang ziehen und wenn die Ortsguppe Merseburger zu wenig Maschinen stellen kann, dann mag sich jeder selber helfen, so sein Scherzlein schon den Weg in die Dantafälle gefunden hat. Es geht um die besten Leistungen, die glückseligen und erfolgreichen Maschinen zu Ostern 1934.

### Lezte Vorbereitungen!

#### Einmündungsübungen vom Märzfest.

Laucha stand am Karfreitag im Zeichen der Gegenläufe: Die Luft lag und bewegte über dem reichenden Horizont — Nebel ließ den sonst so weiten Horizont nur ahnen, aber der Flugplatz bot ein dem lieblichstere Bild. Überall arbeiteten die Gruppen, die am Wettbewerb

teilnehmen, am dem Zusammenbau ihrer Maschine.

Merseburger war bereits eine Stunde früher erschienen, um evtl. einfliegenden Wettbewerb für mehrere C-Flüge auszulassen zu können. Jedoch war alle Hoffnung vergeblich: kein Schiffsregie sah. Doch Angewandte gibt es für die Merseburger nicht: als einzige Gruppe schafften sie mit 4 Maschinen. Hier verurteilten die Jungsänger am dem „Jüngling“ ihre Erstflüge — dort erschien ein angebende C-Flieger „Hobbyweiber“ auf dem „Meland“, einem der Merseburger Hochleistungsmaschinen vom Typ „Grundsicht“.

Auch wir wünschen den eifrigen Seglern fröhlichen Segelwind, damit der Wettbewerb vollen Erfolg hat und auch diejenigen Merseburger die mit einem Omnitibus den Fliegerhorst Laucha besuchen, auf ihre Kosten kommen.

### Staatl. Einzel-Meisterschaften.

Größte Teilnehmerzahl mit 110 Meldungen und 230 Rennmannen.

Am 2. Osterfesttag finden die 1. Staatl. Meisterschaften im Segelfliegen in Laucha. Die Meldungen aus allen mitteldeutschen Städten sowie Berlin, Potsdam und Steinfurt liegen vor, so daß spannende Kämpfe zu erwarten sind. Jahrgangsmäßig am höchsten ist das Herren-Einzel Klasse B mit 45 Rennmannen und das Herren-Doppel B mit 22 besetzt. Hier, sowie im Gemischten Doppel B (12) ist ein Sieger nicht vorauszusagen, da noch viele Spieler in Halle unbestimmt sind. Das Herren-Einzel und -Doppel der C-Klasse hat mit 32 bzw. 16 Spielern ebenfalls eine starke Besetzung anzuweisen. Im Damen-Einzel B sollten unter den 16 Damen Frä. Schneider (Reudersdorf) und Frä. Zolla (Wittenberg) die Segelkranke betreiben. Im Damen-Doppel der Klasse A läßt sich ein Sieger nicht voraussehen, während im Damen-Einzel A Frä. Wühse (Waldenburg) und die Spielern Spielerin Braun-Schweigs (Frä. Lehmann) die Endrunde unter sich ausmachen werden.

Die höchsten und härtesten Kämpfe wird es naturgemäß in 1. Herren-Einzel geben, welches mit 40 Rennmannen eine Rekord-Besetzung anzuweisen hat. Im 1. Viertel wird sich wohl G. Weinhardt (S222) gegen S. Halle nach Siegen über seinen Stuhlameraden Thür-

inger und den Flugbeher Herr durchsetzen. Die höchste Konkurrenz hat unbedingt das 3. Viertel anzuweisen. Hier treffen Güldenpennig (Magdeburg) — Riemle II (Erfurt) — ein noch nicht 16 Jahre alter Spieler, der schon fast alle Spitzenflieger des Landes 6 in diesem Jahre geflagen hat — und Riemle (1. S222, Halle) zusammen. Im letzten Viertel haben Dittgen (S222, Wittenberg), Löwenberg (S222, Halle) und Kasper (Wittenberg) die meisten Ausfahrten auf einen Platz in der letzten Stunde. Im Herren-Doppel A werden in der oberen Hälfte Herr Güldenpennig oder die Stuhlpaarung Dittgen-Kasper zu finden sein. In der mittleren Hälfte unteren Hälfte kämpft Riemle II — Erfurt) v. Weinhardt — Löwenberg (S222, Halle), Dittmeier-Herr (S222, Halle), um in die Endentscheidung zu gelangen. Unter diesen Einzel-Kämpfern kommen noch die Mannschafts-Meisterschaften des Landes 6 für Herren zum Ausdruck. Daran beteiligt sind: Borussia Magdeburg, S22. Wittenberg und unser hiesiger Bezirksmeister, der Staatl. Schichtflieger Herr.

Alles in allem werden am 2. Osterfesttag über 200 Spieler an 7 Tagen abgeweidet werden. Im Herren- und Damen-Einzel der Klasse A wird ein wertvolle Stadion-Reise des 1. Hall. Flug-Vereins-Gebüß gestiftet. In Anerkennung der großen persönlichen Erfolge der hiesigen Spieler auf auswärtigen Turnieren hat die Stadt Halle für das Stadion-Doppel der Klasse A zwei Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

### Reinigungsarbeiten.

Die Millimeterzeit: folkt 7 bis.

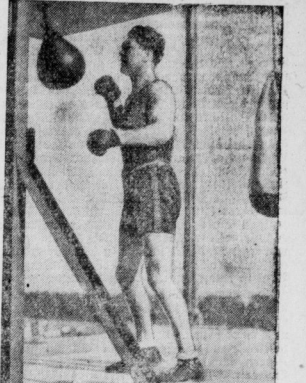
MZS 1961: 1. Feiertag: Wanderung nach Kragsdorf. Abmarsch Punkt 8 Uhr (Stammfahrts). 2. Feiertag: Vormittag: Motorkar. Nachmittags Spiele: 13,30 Uhr 2, 13,30 Uhr 1 gegen MZS (Vize MZS).

MZS 2: Feiertag: 15,45 Uhr 1: 14,30 Uhr 2 (MZS-Pokal).

ZuZS 1961: Fußball am 2. Feiertag im Stadion: 13,30 Uhr 2 — Jöhßen 2, 15 Uhr 1 — Jöhßen 1. — Teilnehmer an der Fahrt zu den Auswahlskämpfen für die Weltmeisterschaften im Grand Canyon in Leipzig, Westhalle 7, melden sich unter Befehligung des Eintrittsgeldes (Flüge zu 1 und 2 Mk.) bis Sonntag 1.4.34 bei Gottlieb Junger, Zeuna, Pfalzplatz 4. Abfahrt Zeuna 6,38 Uhr.

in der überlegenen Geste, und es ist in ihrer Darstellung so überlegen, daß man ihre Überlegenheit am Schluß beinahe nicht ganz wahrnehmbar findet. Das Ensemble des Schauspielhauses steht ihr gut zur Seite, vor allem Straube als ihr Gegenüber, ohne freilich dem großen Ost ebenbürtig zu sein.

A-4.



Letztes Training zum entscheidenden Kampf. Seit dem 15. März befindet sich Max Schmeling in seinem paradiesischen Trainingsort Sitges an der Küste des Mitteländischen Meeres, wo er sich mit äußerster Ernst auf den am 8. April stattfindenden Kampf gegen Pacino vorbereitet. Jede Einladung nach dem nahen Barcelona, selbst die zu dem ihm zu Ehren am 1. April veranstalteten großen Stierkampf, hat er abgelehnt.



11 1/2 Millionen Frühlingsblumen ruhen sich auf, in die Kampfrunde der MZS-Weltmeisterschaft einzutreten. 11 1/2 Millionen Narzissen werden in den Tagen vor dem Osterfest in ganz Deutschland verkauft werden. Geht alle mit, das Werk der MZS vollenden. Jeder deutsche Volksgenosse muß am Osterfesttag die Frühlingsblume der MZS tragen.

# Leipziger Theaterbrief.

Im Neuen Theater hat man mit Puccinis „Böhme“ eine Kostbarke herausgebracht. Der Regisseur Humperdinck und der Bühnenbildner Jacobs haben diese populärste Oper in einen Mahnen und eine Ausstattung gestellt, die einfach bezaubernd ist. Sie zeigen von dem sonst in dieser Oper üblichen Wiedermeier, also der Zeit, in der Paragraf herrschend, dann die Böhme spielt, ab und nachdem das Paris von 1880, die echte Impressionisten- und Montmartre-Zeit, und erreichen in den Bühnenbildern und Kostümen, im ganzen Leben und Treiben eine große Steigerung. Dies Paris und diese Zeit paßt zu dem Puccini-Puccinischer Musik besonders gut. Das zweite Bild mit der Strahende vom Stäse Romms ist besonders glanzend gelungen, und der Regisseur ließ es sich nicht entgehen, zur Musik eine Fülle entzückender Szenen und Vagant-Handlungen einzuflechten. Man kommt aus dem Scharf nicht heraus, man sitzt den Partier Nacht der Wander, Renato und Piffero in den fernsten verschimmelten Häuserfronten. Auch das Montmartre-Meister und das dritte Bild mit seinen melancholischen Winterdämmern sind unerreichte und glückliche Lösungen.

Dieser überraschend schönen Ausstattung helfen die musikalischen und kostümlichen Veränderungen durchs das Stage. Wenn Dint er ist eine Krimi, die mit zarter Köstbarkeit in Stimme und Spiel eine tiefgehende Mischung verbreitet. Da man findet den Dichter Rudolf Wunderlich und hingebend. Seine Kompanie in der Kunst werden von dem

männlichen Vorstand als Marcel, dem akzentuieren Zirkel als Zander und dem ungarischen Bar Fröhlich als Philophil Colli in vorbildlicher Art dargestellt. Marianna W. anerer als Misset überprüfte sich im zweiten Akt ein wenig. — Diese Neuen Theater ist lebenswichtig im wahren Sinne des Wortes.

Am übrigen führt das Neue Theater darin fort, den ganzen Spielplan in verschiedenen aufeinander folgenden Renaissancen aufzubauen. Nach Adams König für einen Tag folgte nun der beinahe hundert Jahre alte „Pottillon von Lunjumeau“ desselben Komponisten. Auch hier eine merkwürdige und artenreiche Musik, die bei guter Darstellung heute noch die schönsten Einbrüche vermittelt, und ein heiter-lustiges Spiel, das bei aller Unmöglichkeit der Darstellung ein großes Erlebnis sein kann. Die gleichmäßig einstudierende von Hofmann und gute gesungene Leistungen vermitteln angenehmste Freude. Irma Weiler war einer reizende Pottilloneerin. Leider als pflichterfüllter und eigentlich direkt über Pottillon und Sänger brachte mit seiner Stimme, Bartolotta und Probitt wirkten in famösihen Rollen hervorragend. Das Publikum zeigte sich dankbar und erreichte mehrere Wiederholungen.

Am Samstag viel Haus hat eine Gastspielzeit eingelicht. Hermine Körner spielt in dem alten, feinsentierten Intrigen Lustspiel „Das Glas Wasser“ von Scribe die Herogant von Marlborough. Sie zeigt ihre Meisterhaftigkeit in der Sprach- und Wortbehandlung.

# Ich kenne Henko und bleibe dabei!



Zum Einweichen der Wäsche wie zum Weichmachen des Wassers gleich gut bewährt. Nur echt mit der Schutzmarke „Löwe“ in der altbekannten Packung.

# Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Seit über 50 Jahren im Dienste der deutschen Hausfrau.

Zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's



Mit neuer Kraft am Werk

Auftrag des Landesbauernführers. Von der Pressestelle der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt wird mit folgendem Mitteil...

Im neuen Feldzug gegen die materielle und seelische Not und zur Hebung der Lebenserhaltung der Massen darf es keinen Eigenw...

Der Nationalsozialismus fördert den Bauern das Leben und Wirtschaften. Es ist deshalb sinnlos und Verrat am Aufwachen der Reichsführung...

Bildung der Vertrauensräte.

Mitteilung des Treuhänders für Mitteldeutschland. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland in Weimar...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Water level, Date, and other details. Includes stations like Saale, Elbe, and others.

Bis 1. Juli werden eingestellt:

Schätzungsweise 420 000 Arbeiter allein in der deutschen Industrie

Die Tatsache, daß es der nationalsozialistischen Regierung gelungen ist, selbst in den Wintermonaten entgegen allen Erwartungen die Zahl der Beschäftigten um weitere 475 000 Mann heranzubringen...

Die Schöpfung der Einheitsbeschäftigten im Frühjahr und Sommer bis zum 1. Januar 1934 ist auf Grund der bisher vorliegenden Auftragserteilung...

Arbeitsbeschaffung der Grube Golpa

Die Gruppe Golpa der Elektrowerke A.G. hat in der Zeit vom 1. Januar 1933 bis zum 31. März 1934 ihre Arbeitsbeschaffung...

Zihreerprinzip in der Kammer.

Gesamtsitzung der 1. und 2. Kammer, Halle. Am 28. März 1934 wurde die in der Woche zum Reichstagen in Halle...

Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern.

Wie der Präsident des Landesbauernführeramtes Mitteldeutschland mitteilt, herrscht ein empfindlicher Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern...

Deutsch-estnisches Abkommen

Über den Warenverkehr abgeschlossen. Zwischen der deutschen und der estnischen Regierung ist am Donnerstag ein Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr abgeschlossen worden...

Arbeiterpersönlichkeit gegen schlechtes Wetter.

Eine Renewing-Verfahrensanweisung wird im Entwurf berichtet. Vorher der Baumeister und Bauarbeiter des Distrikts von Liverpool ist nämlich eine Versicherung der Arbeiter gegen den Unfallsfall bei schlechtem Wetter nach dem Prinzip der Sozialversicherungen vereinbart worden...

Einlagenwuchs bei den ländl. Sparkassen.

Nach der sechsten abgeschlossenen Erhebung des Einlagenbestandes der im Reichsbankregister aufgeführten ländlichen Sparkassen Ende 1933 ergibt sich eine Zunahme der Einlagen um rund 50 Millionen Mark...

Reichsliste für tierische Erzeugnisse.

Zum Vorhinein der Reichsliste für Tiere und tierische Erzeugnisse in Berlin ist bis auf weiteres das Reichstagsmitglied Arthur Holzmann beauftragt.

Wirtschaftsberatungsstellen in Berlin.

Die Stadt Berlin errichtet nach dem Minister Berlin eine Wirtschaftsprüfungsbüro als Zentralstelle für alle Fragen der praktischen Arbeitsbeschaffung...

Getreide- und Warenmärkte.

Table with 4 columns: Date, Commodity, Price, and other details. Includes Berlin, 28. März, Amtl. Preisfeststellung für Getreide.

Wochenmarktpreise für Halle.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes Markt-Kleinhändlerpreise vom 31. März in Reichspflanzung.



Lebendige Kirche

Osterebedanken von Bischof Friedrich Peter

Ostern ist das eigentliche Fest der Kirche! Eine Kirche, die kein Ostern feiert, kann nicht leben...

Man ist es aber ganz gewiß, daß eine bloße Anerkennung eines Festes ein großer, gemäßigter Bezeugung Gottes in der Vergangenheit zum mindesten nicht genügt...

So kommt es denn auch hier auf die beiden ganz innerlichen Worte an, auf die Martin Luther allemal haben zu entstehen...

Ostern ist das Fest der Kirche. Laßt uns beweisen, daß wir lebendige, lebendige Kirche sind...

Gemeinden schaffen Arbeit.

Oktober bis März 230 000 Neueinstellungen. - Neue Arbeitsbeschaffungspläne

Als erfolgreiche Träger des öffentlichen Lebens in der Arbeitsschlacht werden die deutschen Gemeinden bezeichnet in einer eindringlichen Uebersicht über ihre Beteiligung an der Arbeitsbeschaffung...

Alein von den Mitteln, die das Reich für die öffentliche Arbeitsbeschaffung ausgemessen hat, seien von den Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie ihren Betrieben nahezu 60 Prozent in Anspruch genommen worden...

Groß und mannigfaltig sei die Zahl der neuen Pläne zur Arbeitsbeschaffung der Gemeinden für das Jahr 1934.

Mitgliedern für das Jahr 1934. Nach den angelegten Erhebungen seien schon heute für die kurze Zeit eines Winterhalbes, nämlich vom Ende März bis Ende Juni 1934, in den Gemeinden und Gemeindeverbänden bei den von ihnen veranstalteten Arbeiten rund 135 000 Neueinstellungen vorgesehen...

Hochwasserwälle werden errichtet.

Arbeiten an der körlingschen Schneidemühle.

Zehnis. An vielen Stellen des Stadtbildes sind der Arbeitsschicht und Arbeiter im Rahmen von Rostbandarbeiten eifrig an der Arbeit, um die seit vielen Jahren dringenden Arbeiten zu erledigen...

Abschied vom Bund Königin Luise.

Noch einmal im Kreise der treuen Kameradinnen.

Dr. Gruppe Neumark. Am 29. d. M. versammelten sich die Kameradinnen der Bund Königin Luise zur Abschiedsfeier...

Darauf begrüßte die Ortsgruppenführerin Kleiber in zu Herzen gehenden Worten ihre Zuhörerinnen und dankte ganz besonders Frau Inier-Gaufferin Einbeck...

Die selbstbetretende Führerin dankte im Namen aller Kameradinnen der Führerin dafür, daß sie es verstanden hat, um die junge Ortsgruppe ein so festes Band treuer Kameradinnen zu schließen...

ankommen. Die Gruppe Neumark. Am 29. d. M. versammelten sich die Kameradinnen der Bund Königin Luise zur Abschiedsfeier...

Der Bericht der Kassiererin legte dar, daß die Uebernahmen und Ausgaben in jedem Verhältnis zueinander standen...

Einzelne. Das gerichtliche Verzeihnis ist in der Gemeinde gegenseitig, wobei die Eintragung in die Geburtsregister im Namen der Frau Bundesführerin jeder Kameradin zum 1. April d. J. das Freizeigebnis jurid.

Einzelne. Das gerichtliche Verzeihnis ist in der Gemeinde gegenseitig, wobei die Eintragung in die Geburtsregister im Namen der Frau Bundesführerin jeder Kameradin zum 1. April d. J. das Freizeigebnis jurid.

Einzelne. Das gerichtliche Verzeihnis ist in der Gemeinde gegenseitig, wobei die Eintragung in die Geburtsregister im Namen der Frau Bundesführerin jeder Kameradin zum 1. April d. J. das Freizeigebnis jurid.

Einzelne. Das gerichtliche Verzeihnis ist in der Gemeinde gegenseitig, wobei die Eintragung in die Geburtsregister im Namen der Frau Bundesführerin jeder Kameradin zum 1. April d. J. das Freizeigebnis jurid.

Einzelne. Das gerichtliche Verzeihnis ist in der Gemeinde gegenseitig, wobei die Eintragung in die Geburtsregister im Namen der Frau Bundesführerin jeder Kameradin zum 1. April d. J. das Freizeigebnis jurid.

Karl Lent übertragen worden. Die Geschäftsräume bleiben die gleichen. In Stelle der bisherigen Bezeichnung Gemeindeversteher tritt von jetzt ab die Bezeichnung „Gemeindekassier“.

Kadifahr- oder Promenadenweg?

Leuna. Eine schon öfter festgestellte Missetate mußte am Donnerstag gegen Abend wieder auf dem Promenadenweg, der von Werberg nach Leuna die Saale entlang führt, festgestellt werden...

Platzmarkt.

Leuna. Zu den Saale-Anlagen der Ziehung Neu-Weßen wird am Donnerstag von 11.30 bis 12.30 Uhr der Platzmarkt der Saal-Handarte 3 19 unter der Schirmherrschaft des Saale-Verkehrsvereins abgehalten...

Traning gefunden.

Frankleben. In unserer Gemeinde ist ein Traning mit Gewand gefunden worden. Er kann im Gemeindeamt abgeholt werden.

Feiung des Dorfleises.

Wösten. Nachdem der Gemeindevorstand billig entschieden worden ist, sind jetzt Gemeindearbeiter damit beschäftigt, eine Gemeindegasse durch die Mitte des Dorfes zu errichten...

Aufnahme der NS-Geschichten.

Köthen. Die für die Gemeindebücherei für Dienen angemeldeten Schulneufgaben werden am 13. April vormittags 10 Uhr im Schulgebäude aufgenommen.

Die Genierung sollte nicht mehr.

Stotzka. Ein auswärtiges Personenauto erlitt auf der Hauptstraße nach Oberleuna einen unglücklichen Anprall mit einem Baum...

In Ehren alt geworden.

Burgliebenau. Seinen 85. Geburtstag feiert am ersten Dierstertag der Rentner Adolf Schütz von hier. Der Jubilar erfreut sich ausgezeichnet geistiger und körperlicher Frische...

Fünzig Jahre in der gleichen Wohnung.

Qüchlin. Der Einwohner Carl Krenz wird jetzt 76 Jahre alt und wohnt seit fünfzig Jahren beim Gutsbesitzer Albrecht in Qüchlin. Unsern herzlichsten Glückwünsche.

Dachstuhl abgebrannt.

Welschleben. In den Nachmittagsstunden wurde ein Dachstuhl in der Saalstraße durch einen Brand zerstört...

Unbekannte Tote.

Welschleben. In der Nähe des Bootshauses wurde eine Leiche aus der Saale gefischt. Es handelt sich um eine Frau, die anscheinend der indischen Bevölkerung angehört...

Platzler Krüger kehrt zurück.

Bad Dürrenberg. Die kommissarische Wahrung des Ortsbürgermeisters nach Halle findet mit dem 2. Dierstertag ihren Abschluß, so daß ab 3. April Herr Krüger wieder ausschließlich seiner alten Gemeinde zur Verfügung steht.

Wohn-Selbstmord bewahrt.

Stotzka. Einen Selbstmordverdacht unternahm hier in den frühen Morgenstunden der Rentner O. B. Er sprach aus, um endlich das Leben zu lassen. Er er nach geräucher Zeit nicht wiederkam, suchten die Angehörigen nach ihm und fanden ihn erhängt an dem Dreifußboden in der Scheune...

Gebirgs-Wildschack im Harz.

Beim „Mollenhaus“ werden Mufflons zur Bereicherung des Wildbestands angezogen

Bad Harzburg. Wie aus Harzburg gemeldet wird, ist ein Versuch in der Einbürgerung von europäischen Mufflons (Gebirgs-Hasen) im Harz unternommen worden...

Bereicherung des Wildbestands angezogen

Handen sind, die überzähren den Stamm zu einem Harzer Muffelwildbestand abgeben.

Bestrafter Kommunistenprozess im April.

Leisa. Wie man hört, ist damit zu rechnen, daß die neue Hauptverhandlung des Bestrafter Kommunistenprozesses im April stattfinden wird...

Selbstmord auf der Arbeitsstätte.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.

Wittersfeld. Ein Wittersfelder Dreher verstarb an seiner Arbeitsstätte im Umkleidekabinenraum Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe an dieser Tat sind unbekannt.



Die letzte Ehre.

Walter Kornaders letzter Gang.

Am gestrigen Karfreitag fand die Beilegung Walter Kornaders statt. Welcher Beliebtheit sich der Verstorbenen erfreute, zeigte die überaus harte Beteiligung...

Unter den Klängen des alten Landes- und Volksliedes des Stahlhelm-Wappens wurde der Leichnam nach dem Friedhof gebracht...

Appell der SMA. I

im Merseburger Schützenhaus.

Der Sturmbann SMA. I der SMA. I hielt am Donnerstagnachmittag im Schützenhaus einen Appell ab, der dem Zweck verfolgte die Kameraden über ihr bisher noch bestehendes Unklarsein betr. Zugehörigkeit zur SMA. I aufzuklären.

Die von dem mit der Führung beauftragten Sturmbannführer gemachten Ausführungen wurden von dem Stabartenführer Konrad und dessen Mitarbeitern in vollem Umfang verstanden...

Im Herbst 1933 wurde dem Stahlhelm SMA. I die Auffassung der SMA. I übertragen. In Verfolg der Gruppenführerpredigten in Friedrichroda vom 19. Januar 1934...

Das Wetter für morgen.

Unstetig und kühl.

Nach dem starken Nebel am Karfreitag und Mittwochabend sind leider die Wetteraussichten für die nächsten Tage nicht günstig. Bei Regen zu folgen. Danach haben wir für Sonntag und Montag ein unruhiger und zu Niederschlägen neigendem Wetter zu rechnen.

Ein Mitstreiter. Den 6. Geburtstag feiert am 1. April der Bauer Hermann Böhle in Neudau...

Deutsche Ostern in Sitte und Brauch.

Osterfeuer lodern zum Himmel. — Von Ostereiern und -hasen. — Umzüge zu Pferde. — Volksspiele für die Jugend

Osterfeuer hat es zu allen Zeiten in deutschen Ländern gegeben. Bis weit in die Vorzeit reichen die ältesten Erinnerungen zurück. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich dann wohl der Sinn der Sitte wiederholt geändert...

„Die Kirche ist aus, gebis Dierholz raus!“ in allen Häusern Holz- und Strohhalm, altes Gerümpel, Weiden und Zertonnen zusammengetragen, und auch der längst vergessene Weidenastbaum sollte sein einst so glanzvolles Dasein auf dem Scheiterhaufen beschließen...

Die von den Frackelichten mit unruhigen Glühwürmchen umschwärmt wurden. Brande aber das Osterfeuer zu Ende, dann verläumte unser altgläubiger Vater nicht einen angebotenen Pfahl mit nach Hause zu nehmen...

Die Osterfeier sind altgermanischen Ursprungs. Die christliche Kirche hat jedoch die alte Sitte angenommen und sie entsprechend abgewandelt. Interessant ist es, daß Bonifatius einst in Rom angefragt hat, wie er sich gegen die deutschen Osterfeuer verhalten solle...

Der neue Reichspostdirektionsbezirk.

Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Leipzig schreibt: Der 1. April bringt für die beiden Oberpostdirektionen Leipzig und Halle einschneidende Änderungen. Nicht nur, daß die bisherige

in der allerjüngsten Vergangenheit waren es vor allem die deutschen Jugendbünde, die wieder Osterfeuer abbraunten und dafür sorgten, daß eine uralte Sitte neues Leben erhielt.

Die Osterfeier sind ebenfalls keine neue Erfindung, sondern ein uralter Brauch. Einst waren sie der Göttin Ostara geweiht. Bis auf den heutigen Tag werden zahllose Bräute geweiht, die es mit den Osterfeiern zu tun haben.

In der Niederlausitz wird am Fuße eines Hügelns ein Dreieck angegemessen, auf dessen drei Seiten die „Waleter“ aufgestellt werden. Dann lassen die Kinder der Reihe nach ihre mitgebrachten Eier von der Höhe des Hügelns herabrollen.

Nach der landläufigen Auffassung leat der Sale die Sauberkeit. Diese Auffassung ist jedoch nicht überall in Deutschland anzutreffen, scheint vielmehr neueren Datums zu sein. Tatsächlich steht fest, daß in manchen Provinzen der Volksglaube nicht den Sale sondern einen Vogel die Osterfeier zu befruchten läßt.

Sowohl das Frühlings und bringen zum Feiern ihrer Ankunft aus der Fremde den Kindern Eier als Geschenke mit. Wenn sich gleichwohl der Osterhase heute allgemein durchgesetzt hat, so mag das verschiedene Gründe haben.

herrschenden Sitte zu verdrängen und ihn etwa wieder durch einen Hasen oder einen Storch zu ersetzen.

Im Gebiet des Freistaates Sachsen ist die Sitte des Osterreitens bekannt. Zugrunde liegt hier ebenfalls eine allgemeine Lieblingssitte, nämlich der Glaube, daß in der Natur böse Geister ihr Spiel treiben.

Jahre dieser Art mit den Vorlesungen durch die Klären und legierten die Feiern. Ein Necht dieser Art ist das Osterreiten, zu dem sich die männliche Jugend am Nachmittage des 1. Overtages versammelt.

Schließlich wären noch volkstümliche Spiele zu erwähnen, wie sie etwa in der Goldenen Aue bekannt sind. Gewöhnlich beginnt man mit dem Bärenspiel. Einer ist der Bär, ein anderer der Bärenführer.

zu dem die jungen Mädchen antreten. Am Ende der Spiele ist ein Pfahl mit einem Querriegel aufgerichtet, an dem die gependelten Brautkränze hängen. Es gilt als eine hohe Ehre für die jungen Mädchen, Siegerin im Brautlauf zu sein.

So zeichnen sich also deutsche Osterbräuche durch besondere Mannigfaltigkeit aus. Die Volkspoesie hat in Jahrhunderten und Jahrtausenden unermüdlich gearbeitet und immer neue Einzelheiten erdacht und dem Leben großen Schmuck beigefügt.



berige Bezeichnung „Oberpostdirektion“ allgemein durch „Reichspostdirektion“ ersetzt wird, darüber hinaus nimmt das Gesetz zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung vom 27. Februar 1934 der Oberpostdirektion Halle auch ihre Selbstständigkeit...

neuen Teil folgend — in zielbewusster Weise zu einer organisatorischen Einheit zusammengefaßt. Wie die beigelegte Kartenfläche erkennen läßt, bedeutet die Angleichung einer wesentlichen Zuwachs für die Reichspostdirektion Leipzig: steigt doch ihr Flächeninhalt auf 14.800 Quadratmeter, die Einwohnerzahl auf 2,9 Millionen, ihr Gesamtvermögen auf fast 18.000 Mio. Die Zahl der von ihr verwalteten Verkehrsstellen auf 2000.

Kurzjettel der Hausfrau.

Merseburger Wochenmarkt.

In Eiern herrscht heute ein großes Angebot, ebenfalls in frischen Schnittblumen und die Hausfrauen waren sehr kausativ. Es folgten: Butter 70; Käse 8-12; Eier 8-10; Was 20; Birnen 15; Äpfel 15-20; Zitronen 3 Stk 10; Belegen 15; Zwiebeln 10; Tomaten 40-50; Kartoffeln 10; Kraut 15; Weißkraut 10; Rosenkohl 20-35; Blumenkohl 20; Spinat 10-15; Grünkohl 20; grüne Gurken 20; Paprikas 15; Zucchini 15; Sellerie 10; Petersilie 10; Zwiebeln 10; Knoblauch 10; Zwiebeln 10; Sellerie 10; rote Rüben 10; Mören 10; Schnittlauch Bündchen 5; Karottenseln Fd. 3; Salzkartoffeln 6; Erbbsen 20; Rhabarber 20; Apfelsinen 3 Pfund 50; Bananen 2 Stk 6; Salat 2 Stk 25; Champignons 1/4 Pfund 38; Madisken 2 Bund 25.

An Fischpreisen wurden notiert: Haddock 40; grüne Herlinge 20; Schellfisch

Advertisement for Meurasan. It features a circular logo with a globe and the text 'Meurasan hilft!'. Below the logo, it says 'Vor Verletzungen ist niemand geschützt. Es ist deshalb immer gut, wenn man auf Reisen, bei Wanderungen und auch im Haushalt Meurasan zur Hand hat...'.



35; Seelachs 25; Seeaal 30; Rabeilan 30; ...

Merseburger Filmchau.

„Siegrichts Tod.“

Zobbi-Lena.

Die Ufa zeigt nach Jahren immerwährenden ...

meißer Läufer und die Werkstättenvorsteher ...

Die Zukunft der Langfinger.

In der Nacht zum Karfreitag wurde von unbekannten Tätern in die Festungstraße ...

Der Anlauf wird gewahrt.

Gestern abend gegen 20,45 Uhr wurden aus einem Kellerhaus ...

Eltern, achtet auf Eure Kinder!

Am Mittwochnachmittag gegen 5 Uhr wurde durch die Geistesgegenwart eines ...

Sommergem. herumtrafen, so daß der Junge mit dem ...

Radfahrerpech.

Glück im Unglück hatte ein Schüler, der am Donnerstagnachmittag ...

Humor des Tages.

Ein Weingarten befindet sich auf einer Saartreife. Beim Pflücken ...

Der Grund.

„Warum bist du denn auf deinen Mann böse?“

Landespolizei und Winterhilfe.

Geschlossener Eintritt in die NS-Volkswohlfahrt.

Der Anlauf des Führers zum Winterhilfsfonds fand bei Offizieren und Beamten ...

Neue Dienstbezeichnungen.

Die Reichsbahnoberdirektive D 6 1000 ...

Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

Offene Stellen, 2. Mädchen, 21 Jahre alt, 1. April, etc.

Kinderwagen, die schönsten Friedrich Engel, Kauff bei uns. Inserenten

Blondine, Heiratsgesuche, Einheirat, Katholisches Heiratsgesuch

Neo-Ballistol-Kleber, Das Wasser ist abkannner Qualitäten gegen Nachschlage

RM 40.- TÄGLICH SIND LEICHT ZU VERDIENEN! Welfirma sucht an allen Plätzen Deutschlands gewandte Herren...

Einige gebrauchte Marken-Pianos sehr preiswert, Hausmädchen, Grundstück

Gründungs-Gesellschaft, Käufern bei uns. Inserenten

Heirat, Heirat, Heirat, Heirat

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Einige Einwendungen gegen das Unternehmen sind bis zum 16. April 1934 bei dem unterzeichneten Stadterverwaltungsgericht schriftlich ...

Haus-Verkauf, Einmittenhaus in besten Zustand, 3 Zimmer, Küche, Bad, etc.

Heirat, Heirat, Heirat, Heirat

Veröffentlichung für das städtische Krankenhaus in Merseburg vom 19. Februar 1924 - IV. 3743/23 - gemäß Gemeindebeschluss vom 19. 25. Februar 1924 - IV. 3743/23 -

ABGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN, Erlangung des „Deutschen Held-Ehrenzeichens“

Mietgesuche, Zimmer, Kapitalien, 25-3000 RM, gesucht von mittl. Sorter Eßgewerbet.

Unerreicht 55 Pfg. Voran 65 Pfg. Das sind die Kaffees mit den Eigentümlichkeiten, die kein anderer Kaffee bieten kann.



